

Verleihung des Förderpreises Master of Arts in Design anlässlich der Vernissage
Werkschau Design & Kunst 2013

Laudatio Förderpreis Master of Arts in Design 2013
Von Martin Wiedmer

21. Juni 2013, Messe Luzern

Liebe Absolventinnen und Absolventen, sehr geehrte Damen und Herren

Die Studierenden des Masters of Arts in Design in Luzern arbeiten einerseits fokussiert in sieben Spezialisierungen: Animation, Graphic Design, Illustration, Product Design, Service Design, Short Motion und Textiles. Andererseits bietet das Studium Raum für den interdisziplinären, fachübergreifenden Austausch.

Ich freue mich nun sehr, dass wir heute eine Abschlussarbeit mit dem "Förderpreis Master Design" der Hochschule Luzern – Design & Kunst auszeichnen dürfen.

Der Förderpreis Master Design, den es seit 2010 gibt, wird entlang der folgenden Kriterien vergeben:

- Gestalterische und prozessuale Qualität
- Gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Relevanz
- Verknüpfung von Praxis, Theorie und Forschung

Ausgezeichnet werden Arbeiten, die bewegen, die Anliegen und eine Haltung vertreten, die Bezüge zu aktuellen Diskursen herstellen, die von einem dialektischen Verhältnis zwischen entwerferischer Arbeit, Theorie und Forschung profitieren, die den Menschen ins Zentrum des Interesses stellen, die das Potential haben, zu einer kulturellen, gestalterischen oder ökonomischen Innovation zu werden.

Der Preis von CHF 5'000.- soll diese Qualitäten auszeichnen und Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Start in ihre zukünftige, berufliche Entwicklung unterstützen.

Die Jury des Förderpreises Master of Arts in Design bestand aus:

- Meret Ernst, Redaktorin, Hochparterre, Zürich
- Mario Giudici, Senior Design Consultant, Associés, Basel
- Daniel Irányi, Industrial Designer, Tribecraft AG, Zürich
- Martin Wiedmer, Vizedirektor Hochschule Luzern – Design & Kunst

Drei Arbeiten wurden von der Studiengangsleitung des Masters of Arts in Design für den Förderpreis vorgeschlagen:

- Rahel Tschofen – «Kleider im Quadrat – Restloser Verbrauch von Stoffen»
- Giulia Stoll – «Aqua Pharming – Wenn Pilze unser Trinkwasser säubern – ein Szenario»
- Tina Tomovic – «Mitmachsel – Das partizipative Souvenir»

Die Jury hat nach umfassender Betrachtung und intensiver Diskussion entschieden, den Förderpreis 2013 an Rahel Tschofen zu vergeben.

Rahel Tschofens Masterprojekt in der Spezialisierung Textiles hinterfragt den Stoffverbrauch bei der industriellen Herstellung von Bekleidung und entwirft in der Folge ein Schnittsystem, welches auf einem quadratischen Raster aufbaut und konsequent Ausschuss verhindert. Ihr Konstruktionsprinzip, welches sie „Stoffbreite im Quadrat“ nennt, nutzt die volle Stoffbreite und verhindert damit Restmaterial. Die Arbeit verblüfft mit ihrem kompromisslosen, soliden Konzept, welches die ästhetische Qualität ihrer Oberbekleidungsentwürfe produktiv trägt. Rahel Tschofen hat ein starkes, überindividuelles methodisches Interesse. Sie entwickelte eine neue Herangehensweise, welche eine Umkehrung eines als selbstverständlich angenommen Entwurfsprozesse darstellt. Ihr quadratisches Schnittmuster bestimmt Form, Ausführung und Farbe der Bekleidung, und nicht etwa umgekehrt.

Die vier Mitglieder der Jury sind zum Schluss gekommen, dass die Arbeit eine nachvollziehbare, relevante Grundlagenarbeit ist. Die Jury honoriert ihren Mut, neue Perspektiven in einen schwierigen, herausfordernden Markt zu bringen und möchte mit der Vergabe des Preises an Rahel Tschofen die nächsten Schritte unterstützen und empfiehlt, den eingeschlagenen Weg, insbesondere die Auseinandersetzung mit digitalen, generativen Verfahren, weiterzuverfolgen.

Die Jury gratuliert Rahel Tschofen.

Martin Wiedmer
Vizedirektor Hochschule Luzern – Design & Kunst